



AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU GÖTTINGEN

Göttingen, den 21. Oktober 2014

Der Tunnel von Äspö – Einblicke in das weltgrößte Untergrundlabor zur Erforschung der Endlagerung von Atommüll

**Vortragsabend der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in der
Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund in Berlin**

Göttingen/Berlin. Mit neuen Erkenntnissen zur Lagerung hochradioaktiver Abfälle präsentiert sich die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen am Mittwoch, dem 22. Oktober 2014, um 19 Uhr in der Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund. Prof. Joachim Reitner, Geobiologe und Ordentliches Mitglied der Göttinger Akademie seit 1998, wird seine langjährige Tätigkeit im „Tunnel von Äspö“, dem weltweit größten Untergrundlabor zur Erforschung der Endlagerung von Atommüll, vorstellen und darlegen, wie weit die internationalen Experten gekommen sind. Prof. Reitner leitet eine Gruppe aus Göttingen, die in dem Untergrundlabor bei Oskarshamn in Schweden seit rund 17 Jahren an einem Langzeit-Monitoring geobiologischer und geomikrobiologischer Prozesse mit dem Ziel arbeitet, eine mögliche langfristige Beeinflussung biologischer Aktivität auf die Endlagerung besser zu verstehen.

Im Tunnel von Äspö wird in einer Tiefe von bis zu 460 Metern das Konzept untersucht, abgebrannte Kernbrennstäbe in Kupferkanistern in Gesteinskavernen zu verbringen, die mit Ton (Bentonit) ausgekleidet sind. Das Konzept sieht auch vor, dass die Kanister mit dem brisanten Inhalt wieder entnommen werden können, falls erforderlich. Das Labor wird von der schwedischen Nuklearbehörde der SKB – Svensk Kärnbränslehantering AB betrieben.

Kontakt:

Adrienne Lochte,
Tel.: 0551/39-5338;
E-Mail: alochte1@gwdg.de